



Immer nur „der Westen“? Was wir über und vom „Osten“ lernen sollten

Eine digitale Veranstaltung
am 7. November 2022

In einem Post-DDR-Witz sagt ein „Ossi“ zum „Wessi“:
„Wir haben alle immer nur nach Westen geblickt.“

Der „Wessi“ antwortet: „Wir auch!“

Welche Folgen dieser ständige Blick nach Westen hatte, erleben wir seit dem 24. Februar 2022 in einer Form, die sich niemand hat vorstellen wollen.

Viel zu oft fehlte und fehlt der Wille, sich intensiv und fachkundig mit Positionen, Perspektiven, Entwicklungen der östlich der Oder liegenden Länder zu beschäftigen. In Deutschland gibt es noch nicht einmal eine kohärente gesamtdeutsche Geschichtsschreibung. 40 Jahre DDR sind im Westen weitgehend in Vergessenheit geraten. Wie soll es da eine kohärente europäische Geschichtsschreibung geben? Was wissen wir über die Länder, die dem untergegangenen „Ostblock“ angehörten und mit der Zeit Mitglieder der Europäischen Union und der NATO wurden? Das deutsch-polnische Barometer, das regelmäßig vom Deutschen Polen-Institut herausgegeben wird, dokumentierte bis zum 24. Februar 2022 das deutsche Unwissen über die Sicherheitsinteressen in Polen. Zumindest dies scheint sich vorerst ein wenig geändert zu haben. Die drei baltischen Staaten waren allenfalls als Touristenziele von Interesse und werden oft miteinander verwechselt.

Was wissen wir über die post-sowjetischen Länder an der Ostgrenze der Europäischen Union, über Belarus und die Ukraine? Selbst Helmut Schmidt zweifelte 2015 noch an der Eigenstaatlichkeit der Ukraine. Belarus geriet erst ins Licht der Öffentlichkeit, als der Diktator die Wahlen fälschte und angesichts der westlichen Kritik irakische und afghanische Geflüchtete in den Westen schleusen wollte. Doch warum haben wir im Westen immer nur nach Westen geschaut? Welche Grenzen hat Europa und welche Rolle hat Europa in der Welt? Wie nachhaltig ist in Deutschland die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und in Belarus sowie mit den osteuropäischen Mitgliedern der Europäischen Union und der NATO? Wie könnte eine gesamteuropäische Sicht auf Gemeinsames und Trennendes in der Geschichte der europäischen Länder entstehen? Diese Fragen wollen wir bei unserer Online-Veranstaltung diskutieren.



Immer nur „der Westen“? Was wir über und vom „Osten“ lernen sollten

Eine Diskussion mit
Agnieszka Łada-Konefał,
Anastasia A. Tikhomirova
und **Markus Meckel**
Moderiert von
Dr. Norbert Reichel

Dr. Agnieszka Łada-Konefał, Politikwissenschaftlerin, stellvertretende Direktorin am Deutschen Polen-Institut, Darmstadt

Anastasia A. Tikhomirova ist Journalistin, Moderatorin und Redakteurin. Sie ist Alumna des Marion-Gräfin-Dönhoff-Stipendiums der Internationalen Journalisten Programme 2021.

Markus Meckel, Außenminister a.D., u.a. Ko-Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Moderation: Dr. Norbert Reichel, Demokratischer Salon: Bonn

Die Diskussion findet von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt.

Anmeldung und Link zur Veranstaltung:

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht notwendig. Der Link zur Veranstaltung wird zeitnah auf der Homepage der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Veranstalter und Ansprechpartnerinnen:

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Für Inhaltliches:

Carmen Teixeira / E-Mail: carmen.teixeira@politische-bildung.nrw.de
Jannis Stenzel / E-Mail: jannis.stenzel@politische-bildung.nrw.de

Für Organisatorisches:

Nadine de Haan / Tel.: 0211 896 - 4851
E-Mail: nadine.dehaan@politische-bildung.nrw.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4 | 40219 Düsseldorf

www.lpb.nrw

Kooperationspartner

Demokratischer Salon: Argumente
zur historisch-politischen Bildung
www.demokratischer-salon.de

Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Ansprechpartner Gestaltung

Werbeagentur von morgen GmbH
Aduchtstr. 7 / 50668 Köln
www.werbeagentur-von-morgen.de